

Erinnerung an Georg Elser



Café GEDANKEN FREI



DIE LINKE.
IM BUNDESTAG

bürger.BÜRO
DR. LUC JOCHIMSEN
KULTURPOLITISCHE SPRECHERIN | FRAKTION DIE LINKE.

Filmvorführung und
Diskussion mit



Das Hitler-Attentat vor 70 Jahren

Luc Jochimsen, MdB | Kulturpolitische Sprecherin DIE LINKE.

Am 8. November 1939 verübte der Schreiner Georg Elser einen Anschlag auf Hitler, dem dieser entging. Elser wurde nach KZ-Haft am 9. April 1945 erschossen. Um an seine mutige, einsame Tat zu erinnern, zeigen wir den Spielfilm

„Georg Elser – Einer aus Deutschland“ (D/USA 1989 – von und mit Klaus Maria Brandauer). Die Initiative des Dramatikers Rolf Hochhuth, in Berlin ein Elser-Denkmal zu errichten, hat Luc Jochimsen im Bundestag mit ihrem Antrag „Ehrung für Johann Georg Elser als gesamtgesellschaftliches Anliegen begreifen“ aufgegriffen.

Sonntag, 08. November 2009, 11 Uhr (Eintritt frei)

Diesmal in der Stadtbücherei, Steubenstrasse 1, Weimar

Erinnerung an Georg Elser



Café GEDANKEN FREI



DIE LINKE.
IM BUNDESTAG

Wer war Georg Elser? Der Sohn eines Bauern aus Württemberg, Jahrgang 1903, Tischler und Uhrmacher. Als die Weltwirtschaftskrise ausbricht, wird er Mitglied im Rotfrontkämpferbund. Ab 1936 ist er Hilfsarbeiter in einer Armaturenfabrik. 1938 erlebt er eine Gedenkveranstaltung der NSDAP zum Hitler-Putsch. Das ist der historische Augenblick für seinen Entschluss, Hitler durch ein Attentat umzubringen. Er allein. „Einer muss es doch machen“, war seine Begründung. Ein Einzelner, der viereinhalb Kriegsjahre vor Stauffenberg und der Gruppe des 20. Juli versucht hat, Deutschland von seinem Diktator zu befreien und den gerade begonnenen Krieg zu beenden. Das Sprengstoff-Attentat im Münchener Bürgerbräukeller misslingt, weil Hitler wenige Minuten vor der Explosion den Versammlungssaal verlässt. Georg Elser wird noch am gleichen Tag verhaftet und gesteht am 13. November, die Tat allein geplant und durchgeführt zu haben. Danach wird Elser vier Jahre lang im KZ-Sachsenhausen und im KZ-Dachau verhört und gefoltert und am 9. April 1945 erschossen.

Café Gedanken frei, so heißt unsere Matinée, die wir jeden 2. Sonntag eines Monats veranstalten: Nachdenken, vorausdenken, alte und neue Gedanken, Querdenker, Kontroversen...

■ Können wir Sie am 08. November begrüßen? Rückfragen / Rückmeldungen: bürger.BÜRO (Telefon: 0 36 43-49 92 54; Telefax: 77 71 98; E-Mail: lukrezia.jochimsen@wk2.bundestag.de)

Luc Jochimsen, Mitglied des Bundestags, Kulturpolitische Sprecherin | Fraktion DIE LINKE.